

Jahresbericht SGV/SSTP 1993

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **84 (1994)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht SGV/SSTP 1993

A. Allgemeines

Im Rückblick auf das Jahr 1993 haben Vorstand und Präsident besonderen Anlass zur Dankbarkeit gegenüber den Mitgliedern der Gesellschaft. Nicht nur wurden die Mitgliederbeiträge sehr speditiv eingezahlt, sondern auch der beigelegte Einzahlungsschein für freiwillige Spenden fand in erfreulichem Mass Beachtung. Die erstmals durchgeführte Weihnachtsaktion zur Steigerung des Bücherverkaufs stiess auf lebhaftes Interesse, und die Zahl der Mitglieder hat nicht ab-, sondern leicht zugenommen (sie beläuft sich damit auf über 1700 Mitglieder).

So erfreulich all diese Beweise von Treue und Mitarbeit in ihren Auswirkungen sind, so darf dennoch nicht verkannt werden, dass die finanzielle Lage der Gesellschaft durch die fortgesetzten Kürzungen der eidgenössischen Subventionen recht angespannt ist. In den vier Sitzungen, die der Vorstand statutengemäss abhielt, stand deshalb neben Routinegeschäften immer wieder das Traktandum, wie für die anstehenden Geldprobleme einigermaßen zufriedenstellende Lösungen gefunden werden könnten. Dass auf diesem Gebiet Erfolge erzielt wurden, ist dem guten Willen aller Beteiligten zuzuschreiben. Unser Dank richtet sich deshalb in spezieller Weise an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts, der Zeitschriftenredaktionen und der verschiedenen wissenschaftlichen Abteilungen. Sie alle haben durch grossen Einsatz dazu beigetragen, aus den schwierigen Umständen das Bestmögliche zu gestalten. Besonderer Dank gebührt der Familie Schüle, die keine Anstrengungen gescheut hat, die Jahresversammlung im Wallis zu einem eindrücklichen Erlebnis für alle Teilnehmer werden zu lassen.

Im Verlagsbereich ist vor allem auf den Beginn der neuen Publikationsreihe «Das Volkskundliche Taschenbuch» hinzuweisen. Die Anregung dazu wurde von Professor Paul Hugger der Wissenschaftlichen Kommission und dem Vorstand unterbreitet, und beide haben das vielversprechende Projekt mit grossem Wohlwollen aufgenommen. Die zwei ersten Bändchen, Johann Rudolf Weiss: «Ah! dieses Leben, diese Farbenglut!» (hrsg. von Paul Hugger) und Marie Beyme: «Fränzeli's Kinderjahre» (hrsg. von Walter Nef), sind bereits erschienen, die Vorbereitungsarbeiten für zwei weitere sind im vollen Gang. Mit dem Filmkatalog, hrsg. von Hans-Ulrich Schlumpf, bearbeitet von Silvia Conzett Jung, ist ein langgehegter Wunsch der Freunde des volkskundlichen Films in Erfüllung gegangen. Der Katalog hat allgemeine Anerkennung gefunden, da er jeden unserer Filme in seinen besonderen Eigenschaften ausgezeichnet darstellt. Weitere Neuerscheinungen finden sich in der Reihe «Altes Handwerk» mit dem 60. Heft, «Der Feldmauser» von Kurt Lussi, und in den «Schriften» mit dem 75. Band, «Heiliggräber im Bistum St. Gallen» von Peter Kern. Mit Genugtuung kann erwähnt werden, dass zwei Publikationen, die gegen Ende 1992 erschienen sind, im Berichtsjahr 1993 in zahlreichen Besprechungen überaus positive Aufnahme gefunden haben. Es betrifft dies den Bauernhausband über die Kantone Obwalden und Nidwalden von Edwin Huwyler und das «Handbuch der schweizeri-

schen Volkskultur», hrsg. von Paul Hugger. Durch die Würdigung des Handbuchs in der in- und ausländischen Presse, in Radio und Fernsehen hat das Wagnis der Gesellschaft, dieses umfassende Werk federführend zu gestalten, eine schöne Belohnung erfahren.

Leider mussten wir wieder von zwei Mitgliedern für immer Abschied nehmen, die tatkräftig an Publikationen der Gesellschaft mitgearbeitet haben. Es sind dies Werner Batschelet, einer der Exploratoren für den Atlas der schweizerischen Volkskunde, und Alfred von Känel, der die Vorarbeiten für den Berner Bauernhausband leistete. Die Gesellschaft gedenkt ihrer in Dankbarkeit.

B. Forschungsinfrastruktur, Kommissionen und Arbeitsgruppen

1. *Schweizerisches Institut für Volkskunde*

(Wissenschaftliches Sekretariat, Bibliothek, Archive)

Leiter: Dr. Hans Schnyder; Mitarbeiter: Rosmarie Anzenberger Meyer, M.A. (beurlaubt von 1.11.93–31.3.94), wissenschaftliche Sekretärin; lic. phil. Ernst J. Huber, Bibliothekar, Buchhalter; Brigitte Kuhn, Aushilfssekretärin ab 1.12.

Das vergangene Jahr war geprägt durch umfangreiche Arbeiten im allgemeinen Sekretariatsbetrieb und in der Umstellung der Mitgliederverwaltung, die im zweiten Halbjahr, bedingt durch den Mutterschaftsurlaub der Sekretärin, vom Bibliothekar allein bewältigt werden musste. Die wachsende Zentralfunktion des Instituts innerhalb der Gesellschaft drückt sich in zunehmenden Aufgaben im Verlagsbereich (u. a. neues Publikationsverzeichnis) und kontinuierlich steigenden Zahlen von Schriftverkehr und Posteingängen aus; auch die Besucherzahl ist weiterhin im Steigen begriffen. Die Beantwortung der Anfragen aus dem In- und Ausland, von Forschern, Laien und Medienvertretern, verlangt von den MitarbeiterInnen einen zunehmenden Einsatz.

Wir danken Frau Loosli für ehrenamtliche Arbeit bei der Erschliessung der Fotosammlungen Brunner und Kreis. Frau S. Hueber von der SGLF danken wir für die Zusammenarbeit bei der Film- und Videoausleihe. Allen Personen, die der Bibliothek Bücher geschenkt haben, sprechen wir unseren herzlichen Dank aus.

2. *Kommissionen*

a) *Wissenschaftliche Kommission*

Präsidentin: Dr. Anne-Marie Dubler, Bern; Mitglieder: Dr. Ursula Brunold-Bigler, Chur; Prof. Dr. Christine Burckhardt-Seebass, Basel; Dr. Maja Fehlmann-von der Mühl, Männedorf; Prof. Dr. Paul Hugger, Zürich; Johannes Schläpfer, Trogen; lic.phil. Dominik Wunderlin, Basel

Die Wissenschaftliche Kommission begutachtete zwei Manuskripte und schlug eines zur Publikation vor; es ist der inzwischen bereits erschienene Quellentext eines Tagebuchs von J.R. Weiss (Herausgeber: Paul Hugger). Die Kommission prüfte ferner das überarbeitete und veränderte Konzept des Fotobandes Brunner (Autor: Peter Pfrunder) am vorgelegten Papier und an einer gemeinsamen Sitzung mit dem Autor.

Als wichtigstes Unternehmen unterstützte die Kommission Prof. Huggers Konzept und Projekt einer neuen Reihe der Gesellschaft zur Edition von Quellentexten, aufgezogen als Taschenbuchreihe unter dem Namen «Das Volkskundliche Taschenbuch». Inzwischen sind bereits zwei Bände erschienen. Ihre Arbeit erfüllte die Kommission teils auf dem Korrespondenzweg, teils an Sitzungen.

b) Kuratorium der «Aktion Bauernhausforschung in der Schweiz»

Präsident: Dr. Ernst Huggenberger, Winterthur; Sekretariat: Dr. Benno Furrer, Zug/Hünenberg

1. Wissenschaftliche Tätigkeit

Der Leiter der Schweizerischen Bauernhausforschung setzte – wie im vergangenen Jahr – neben seinen administrativen Verpflichtungen einen Hauptakzent auf die fachliche Betreuung der ProjektmitarbeiterInnen, so insbesondere in folgenden Kantonen:

- BL: Werkstattbesuch und Arbeitskonzeptüberprüfung. Begehung von Gemeinden im Laufental und Aufwandschätzung für die Bearbeitung im Zusammenhang mit der Angliederung des Laufentals an den Kanton Basel-Landschaft.
- AG, TG und ZH: Redaktionelle Begleitung und Begutachtung der Manuskripte.
- AG, SZ/ZG, ZH: Organisation von Planaufnahmen und Fotografien im Rahmen des Arbeitslosenbeschäftigungsprogramms des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks (SAH, vgl. Beilage unter 2c).
- SZ/ZG: Korrekturlesen und Begleitung der Buchproduktion.
- VS: Detailarbeitsplan für die Feldarbeit zum Thema Steinbau.
- JU: Verifizierung der Planaufnahmen vor Ort mit Bearbeiter und Architekt.
- VD: Werkstattbesuch.

Als Mitglied der Zürcher Denkmalpflege hat der Leiter öfters Gelegenheit, für Gutachten wissenschaftlich fundierte Haus- und Liegenschaftsgeschichten zu erarbeiten.

2. Internationale Beziehungen

Die Tagung des Arbeitskreises für Hausforschung fand vom 7. bis 12. Juni in Belgien statt. Dort konnten u. a. auch einzelne Vorbereitungsarbeiten für die Tagung 94 getroffen werden, die in der Region Zürich stattfinden wird. Im Sommer 1993 besuchte Malcolm Kirk aus New York das Archiv in Zug. Er untersucht architektonische Beziehungen zwischen dem Scheunentyp «Pennsylvania Barn» und einzelnen Regionen der Schweiz. Jiri Skabrada aus Prag, der sich in Tschechien intensiv mit den älteren Blockbauten beschäftigt, konnte die Bauuntersuchung eines interessanten spätmittelalterlichen Wohnhauses in Arth vorgestellt werden.

Prof. Friedrich Mielke, Leiter der Arbeitsstelle für Treppenforschung in Konstanz (D), trat mit der Idee an die Schweizerische Bauernhausforschung heran, eine spezielle Publikation über die Treppen der Schweizer Bauernhäuser in Arbeit zu nehmen.

Der Leiter der Bauernhausforschung ist neu Mitglied der Landesgruppe Schweiz des ICOMOS.

3. Ausbildung, Koordination, Information

Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte und die Schweizerische Bauernhausforschung führten in Bern eine gemeinsame Autorentagung zum Thema Inventarisierung und EDV durch. Die Tagung des Arbeitskreises für Denkmalpflege in Chur vom 10./11. September 1993 bot Gelegenheit zu einem Erfahrungsaustausch bezüglich Forschung einerseits und den Bedürfnissen der praktischen Denkmalpflege andererseits.

Die Mitarbeitertagung vom 21./22. Oktober 1993 führte nach Muotathal, Schwyz, Einsiedeln und Zug, in das Arbeitsgebiet von B. Furrer (Band Schwyz/Zug). Im speziellen Teil der Tagung stellte Erich Alb am Beispiel des Bandes Schwyz/Zug die Arbeit des Buchgestalters vor und machte auf einzelne wichtige Aspekte aufmerksam, die die Produktion eines Bauernhausbandes erleichtern können.

Die von der SAGW organisierte Tagung «Geld und Geist» (19.10.1993) bot eine breite Palette von Meinungen zu Fragen der Rolle des Geldes in der Wissenschaft und zum Selbst-Verständnis der Wissenschaft an sich.

Der Leiter der Aktion Bauernhausforschung hielt 1993 Vorträge beim Schweizerischen Arbeiterhilfswerk (siehe Beilage), an der Zürcher Volkshochschule, bei der Arbeitsgemeinschaft Zürcher Wanderwege sowie beim Zuger Verein für Heimatgeschichte.

Die beratende Tätigkeit erstreckte sich insbesondere auf die Denkmalpflegeämter der Kantone Schwyz, Zug und Zürich. Ausserdem beanspruchen die häufiger werdenden Anfragen von Forschern, Schulen und Privaten aus dem In- und Ausland zunehmend mehr Zeit.

Im Zusammenhang mit der administrativen Neuzuteilung der Bauernhausforschung (zur Kantonalen Denkmalpflege) im Kanton Bern wird ein umfangreicher Rechenschaftsbericht publiziert, für den der Leiter die Geschichte der Bauernhausforschung im Kanton Bern verfasste.

4. Administration

Der Geschäftsausschuss des Kuratoriums tagte am 27. Januar und am 7. Mai 1993. Zur Diskussion standen die Projektübersicht und eine Analyse der Projektabrechnung. In der Jahresversammlung des Kuratoriums vom 7. Mai in Zürich waren die üblichen Traktanden wie Jahresbericht und Jahresrechnung angesetzt. Am Schluss der Tagung hielt der Leiter ein Referat zum Schwerpunktthema «Geld und Forschung».

Die Organisation bzw. Teilnahme an den ordentlichen Sitzungen verschiedener Kantonal-Komitees und von Redaktionskommissionen gehören zu den normalen Aufgaben des Leiters. Seit Oktober 1992 – mit der Verlegung der Projektbuchhaltung nach Zug – obliegt es dem Leiter, den Zahlungsverkehr für die Spesen der MitarbeiterInnen sowie die Zahlungen an die AHV und SUVA zu tätigen. Die Änderungen im Zahlungsmodus bedingen auch, dass bei den Kantonen Akonto-Zahlungen für die Jahresbeiträge eingefordert

werden müssen. Die Lohnzahlungen sowie die Buchhaltung und Zahlungskontrolle werden durch das Personalamt des Kantons Zug bzw. durch die Direktion des Innern wahrgenommen.

C. Wissenschaftliche Tätigkeit

1. Tagungen, Vorträge, Exkursionen

a) *Wissenschaftliches Programm der Jahresversammlung*

Die Mitgliederversammlung 1993 fand am Wochenende vom 2./3. Oktober in Salgesch/Sierre (VS) statt. Die Exkursionen vom Samstag führten in die beiden Weinbaumuseen von Sierre und Salgesch. Die zwei Exkursionen am Sonntag widmeten sich am Beispiel von Eggerberg und Visperterminen dem «Weinbau im Oberwallis in einer veränderten Umwelt» und der Bedeutung von «Wein, Berge, Burgergemeinde und Tourismus» für das Val d'Anniviers.

b) *Veranstaltungen und Bericht der Sektion Basel* (seit 1910)

Präsidentin: Prof. Dr. Christine Burckhardt-Seebass, Basel

30.01.1993 Dr. Heidrun Alzheimer, Würzburg

Briefe aus Amerika

16.02.1993 Prof. Dr. Freddy Raphaël, Strassburg

Juden im Elsass, im Rahmen der Ausstellung «Juden im Elsass» im Schweizerischen Museum für Volkskunde (gemeinsam mit den Freunden des Jüdischen Museums)

22.04.1993 Dr. Werner Bätzing, Bern

Kulturelle Identität im Alpenraum zwischen Erstarrung und Verdrängung (gemeinsam mit der Geographisch-Ethnologischen Gesellschaft)

04.11.1993 Dr. Thomas Hengartner, Bern

Volkskundliches vom Bahnhof

14.11.1993 Exkursion nach Sulzburg/Baden

02.12.1993 Prof. Dr. Helmut Eberhart, Graz

Flüchtlinge und Asylbewerber zwischen Marginalität und Akkulturation (mit ordentlicher Mitgliederversammlung)

c) *Veranstaltungen und Bericht der Sektion Bern* (seit 1916)

Präsident: Dr. Thomas Hengartner, Bern

09.02.1993 Dr. Stefan Civelli, Schönbühl

So alltäglich und doch so unbekannt – der Schulweg (mit ordentlicher Mitgliederversammlung)

05.03.1993 Dr. Thomas Hengartner, Bern

Niklaus Manuels Bicoccalied im Spannungsfeld zwischen historischer Wahrheit und künstlerischem Programm (gemeinsam mit dem Historischen Verein des Kantons Bern)

28.08.1993 Exkursion ins Frutigland

- 12.11.1993 PD Dr. Jon Mathieu, Bern/Chur
Zur bäuerlichen Arbeitskultur in den Alpen vom 16. bis
18. Jahrhundert (gemeinsam mit dem Historischen Verein des
Kantons Bern)
- 30.11.1993 Prof. Dr. Helmut Eberhart, Graz
Freizeit auf dem Bergbauernhof

d) Veranstaltungen und Bericht der Sektion Zürich (seit 1917)
Präsidentin: Heidi Keller, Zürich, ab 1. November: lic. phil. Marianna Jäger,
Zürich

- 12.01.1993 Peter Kern, Lütisburg
Heiliggräber im Bistum St. Gallen
- 30.01.1993 Robert Ottiger, Zürich
Führung durch die Holzmasken-Ausstellung in Wollerau
- 03.02.1993 Prof. Dr. Theodor Bühler, Winterthur
Ein Rechtsleben ohne Schrift
- 19.02.1993 Marilies Graf-Dätwyler und Urs Graf
Seriät. Familie Tütüncü in der Femde. Filmvorführung und Dis-
kussion
- 22.04.1993 Pfr. Dr. Joachim Finger, Schaffhausen
Neue Religiosität – Pluralismus oder Überfemdung?
- 16.06.1993 Lic. phil. Marianne Fischbacher, Chur
Saisonniers im eigenen Land. Hotelangestellte in Graubünden
- 03.07.1993 Exkursion ins Zürcher Oberland: Auf den Spuren einer alten
Industrielandchaft
- 30.10.1993 Lic. phil. Peter Bretscher, Winterthur
Führung durch das neue Museum Haus «Zum Lindwurm»
Stein am Rhein (mit ordentlicher Mitgliederversammlung)
- 01.12.1993 Prof. Dr. Helmut Eberhart, Graz
Flüchtlinge und Asylbewerber zwischen Identität, Marginalität
und Akkulturation

e) Fachgruppe für Religiöse Volkskunde (seit 1983)
Leitung: Prof. Dr. Peter Ochsenbein, St. Gallen

Am 4.12. besuchte unsere Fachgruppe die Ausstellung «1200 Jahre Kloster-
kultur» im Seedamm-Kulturzentrum in Pfäffikon, geführt von Werner Kon-
rad Jaggi, Dr. Werner Vogler und dem Präsidenten. Die Monographie «Hei-
liggräber im Bistum St. Gallen», angeregt 1988 von der Kommission für
kirchliche Kunst und Kultur des katholischen Konfessionsteils des Kantons
St. Gallen und verfasst von Peter Kern, ist dieses Jahr erschienen.

2. Forschungsprojekte, langfristige Unternehmungen
(Arbeit in den Abteilungen)

a) Schweizerisches Volksliedarchiv (seit 1906)
Leitung: Dr. Justin Winkler, Basel; Mitarbeiterinnen (vom Nationalfonds
finanziert): Isabelle Raboud, Gabriela Schöb

Das vom Nationalfonds mitfinanzierte Auswertungsprojekt «Unterwallis» schritt 1993 gut voran und konnte an der Jahresversammlung dem Autor der Sammlung, Dr. P. Stoecklin, die Ehre einer Präsentation erweisen. Das Projekt absorbierte die Kräfte der eigentlichen Archivtätigkeit weitgehend und liess den Bestand an katalogisiertem französischsprachigem Liedgut auf ein Mehrfaches anwachsen. Dank guten Kontakten mit der Schweizerischen Landesphonothek konnten einige Fragen im Zusammenhang mit alten Tonträgern gut gelöst werden. Der Archivleiter besuchte ein Symposium über lokale Musikkulturen in Grossbritannien.

b) *Atlas der Schweizerischen Volkskunde/Atlas de folklore suisse* (seit 1937, Publikation 1950–1989)

Arbeitsausschuss: Dr. Walter Escher, Basel (Berichterstatter); Dr. h.c. Elisabeth Liebl, Basel, Prof. Dr. Arnold Niederer, Zürich

Nachdem Dr. E. Ghirlanda im Dezember 1992 das Wortregister für die italienische Schweiz vorlegen konnte, sind 1993 die entsprechenden Arbeiten für die andern schweizerischen Sprachgebiete weitergeführt worden. Die rätoromanischen Belege zum 2. Teil des ASV sind von Prof. Dr. A. Decurtins zum grössten Teil durchgesehen und nach bestimmten Grundsätzen vereinheitlicht worden. Prof. Dr. A. Niederer hat das Ordnen der französischen Materialien beendet und mit der Umschrift der Kartothekskarten auf Listen begonnen. Eine vorläufige Übersicht der deutschschweizerischen Mundartbelege wurde fertiggestellt, die weitere Bearbeitung und Bereinigung, bei der Dr. R. Trüb weiterhin seine Hilfe zugesagt hat, wurde von E. Liebl in Angriff genommen. Das Sachregister wurde nochmals überarbeitet und zum Teil neu geordnet. Nach letzten Korrekturen sollte es demnächst im Manuskript abgeschlossen sein. Auch in diesem Jahr danken wir unsern Linguisten, dass sie uns mit ihrem freiwilligen Einsatz unterstützen.

c) *Zentralarchiv der «Aktion Bauernhausforschung in der Schweiz»*
(seit 1919)

Leiter: Dr. Benno Furrer, Zug/Hünenberg; Mitarbeiterin: Dr. Elisabeth Studer-Henggeler

Wie bisher werden Negative und Pläne im Zentralarchiv in der Datenbank erfasst und nach wissenschaftlichen Kriterien erschlossen (z. Z. ca. 30'000 Negative und 2660 Plandokumente). Darunter befinden sich auch mehrere Hundert Zelluloid- und Glasplattennegative aus der Zeit vor 1945. Für diese Arbeiten konnte während 6 Monaten eine Kunsthistorikerin im Rahmen des Beschäftigungsprogramms SAH (siehe Beilage) betraut werden. Frau Studer führt während einem Tag pro Woche die Fachbibliothek und erarbeitet eine systematische Beschlagwortung der Titel. Sämtliche Titel (z. Z. rund 3000) sind in einer Datenbank erfasst. Das Ziel bei all diesen Arbeiten ist eine möglichst klare, einfach strukturierte Registrierung von Objekten, Dokumenten und Sachinhalten, die Recherchen mittels einfacher Suchabfragen erlauben. Die Dienstleistung kommt den Autoren und Autorinnen der Bauernhausforschung, aber auch anderen Fachstellen und interessierten Personen zugute.

Beilage: Einsatzprogramm «Siedlungsforschung 93» in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Arbeiterhilfswerk, Zürich

Programmübersicht

In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde führt das Schweizerische Arbeiterhilfswerk das Einsatzprogramm «Siedlungsforschung 93» für gutqualifizierte Arbeitslose durch. Im Auftrag der Schweizerischen Bauernhausforschung werden Planaufnahmen von Scheunen und Bauernhäusern in den Kantonen Zug, Schwyz und Aargau sowie Siedlungsaufnahmen im Kanton Zürich erstellt. Hinzu kommen fotografische Arbeiten für den demnächst erscheinenden Band Schwyz/Zug der Reihe «Die Bauernhäuser der Schweiz» und für die geplanten Bücher «Die Bauernhäuser des Kantons Aargau» und «Die Kunstdenkmäler des Kantons Zug». Wissenschaftlich werden die Teilprojekte vom Leiter der Schweizerischen Bauernhausforschung sowie von den Bearbeitern der genannten Publikationen begleitet.

Aus der Sicht der Forschung sind die im Einsatzprogramm erstellten Pläne, Zeichnungen und Fotografien von hoher Qualität. Sie dienen nicht nur als Grundlage für die wissenschaftliche Bearbeitung, als Dokumentation im Sinne des Kulturgüterschutzes, sondern werden in den Publikationen auch einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Kultur und Forschung sind Bereiche, in denen Kürzungen der finanziellen Zuwendungen rasch zu substantiellen Verzichten an den Projekten führen, da die Budgets knapp bemessen sind. Auch die Bauernhausforschung sah sich gezwungen, verschiedene der im ursprünglichen Bandkonzept vorgesehenen Planaufnahmen und Fotografien aus Kostengründen fallen zu lassen. Insofern können mit dem Einsatzprogramm einige dieser Ausfälle aufgefangen werden.

Der Programmteil ländliche Bauten gliedert sich in die drei Gruppen Siedlungsaufnahmen, Objektdokumentationen und Spezialeinsätze:

Siedlungsaufnahmen (Kanton Zürich)

Ziel dieses Teilprogrammes ist es, Strukturen eines Dorfes zu einem bestimmten Zeitpunkt zu erfassen. Dabei kommen nicht nur die grossen, im Siedlungsbild dominanten Bauten zum Zuge wie etwa Wohnhäuser, Kirchen oder Schulhäuser, sondern auch die Zwischen- und Freiräume in ihrer Gestaltung, Bepflanzung und Nutzung. Die Pläne sind Momentaufnahmen von hohem Detaillierungsgrad, wie sie nur Personen mit spezifischer Ausbildung erarbeiten können (in diesem Fall eine Biologin, ein Kartograph sowie weitere Fachleute aus dem technischen Bereich). In graphisch umgearbeiteter Form werden die Pläne im Band Zürich III (Unterland/Weinland) publiziert werden. Die Originale gelangen ins Archiv. Nach Ablauf einer längeren Zeitspanne werden diese Grundlagen für vergleichende Analysen besonders wertvoll.

Objektdokumentation (Kantone Schwyz, Zug, Aargau)

In diesem Bereich ging es darum, ausgewählte Bauernhäuser und Scheunen aufgrund ihrer typologischen oder konstruktiven Aussage in genauen, verformungsgetreuen Plänen zu erfassen. Erst diese exakte zeichnerische Darstellung erlaubt es – zusammen mit anderen Mitteln – das ganze Hausgefüge und die Gebäudegeschichte richtig zu erkennen und darzustellen. Dokumentiert wurden die im Jahre 1834 von Zimmermeister Zürcher im Auftrag

der Gebrüder Uttinger erbaute Scheune im Lüssi (Zug), das Haus Grossacher in Baar, ein Ständerbau aus dem Jahre 1518 sowie das bekannte Fachwerkhaus in Edlibach von 1767. Letzteres ist ein bedeutendes Kulturobjekt des Kantons Zug. Die Liste der Objekte, die noch gezeichnet werden sollen, ist recht umfangreich.

Spezialeinsätze (Kanton Zug)

Zu den Aufgaben der «Spezialisten» gehört die fotografische Aufnahme von ausgewählten Bauernstuben in den Kantonen Schwyz, Zug, und Aargau. Die teilweise recht engen räumlichen Verhältnisse machen es nicht leicht, die kunstvoll gearbeiteten Buffets fachgerecht und ohne die lästigen Lichtreflexionen auf Film zu bannen. Dies ist besonders wichtig, da die Fotos in den Bauernhausbänden Schwyz/Zug und Aargau publiziert werden. Aufnahmen von Kirchengestaltungen und insbesondere Orgelprospekten im Rahmen der Kunstdenkmäler-Inventarisierung gehören ebenfalls zum Aufgabenbereich des Fotografen Hans Schaub.

Im Archiv der Schweizerischen Bauernhausforschung in Zug arbeitet Dr. Katharina Dobai, Kunsthistorikerin, einen Teil der umfangreichen Plan- und Fotosammlung systematisch auf. Die bestehende Registratur ist veraltet und erlaubt nur ganz einfache Recherchen. Alle zusätzlichen Informationen müssen auf den Originalplänen oder Negativen gesucht werden. Um die wertvollen Originale vor Beschädigung zu schützen, werden sie nun nach typologischen, konstruktiven und thematischen Gesichtspunkten in einer Datenbank erfasst.

Archiv/Dokumentation

- Aufarbeiten der Plansammlung und Erfassen in Datenbank, rund 1100 Pläne aus den Kantonen Aargau, Waadt, Zürich und Glarus.
- Aufarbeiten und Erfassen in einer Datenbank der Bestände fremdsprachiger Bücher (türkisch, ungarisch, jugoslawisch, schwedisch, russisch) in der Bibliothek der Schweiz. Bauernhausforschung. Rund 210 Titel.
- Erfassen und Ablegen von einigen Hundert Negativen in der Fotosammlung. Eingabe in Datenbank NEGATIV.DBF.
- Erstellen eines Übersichtsplans zum Archiv der Schweiz. Bauernhausforschung.
- Sichten und Katalog erstellen von Grafiken in der ZB Zürich, ETH Zürich, im Kunstmuseum und im Landesmuseum Zürich zum Thema Bauernarbeit und Bauernhäuser/Alpgebäude.

d) Abteilung Film (seit 1942)

Leiter: Dr. Hans-Ulrich Schlumpf, Zürich; Mitarbeiterinnen: Rosmarie Anzenberger Meyer (Administration und Filmbestellung); Susanna Hueber, Schweizerische Gemeinschaft für den Lehr- und Forschungsfilm SGLF (Ausleihe)

Anfang Februar kam der Filmkatalog der SGV heraus. Er fand in der Presse eine gute Aufnahme. Da der Abteilungsleiter durch die Fertigstellung seines Filmes «Kongress der Pinguine» voll in Anspruch genommen wurde, beurlaubte ihn der Vorstand für den Rest des Jahres. In dieser Zeit konnten dennoch einige Filmverkäufe realisiert werden, u. a. an das Fernsehen der italie-

nischen Schweiz. Ebenso wurde der von der SGV mitunterstützte Film über das Berner Krematorium, «1000° Celsius» von Damaris Lüthi, fertiggestellt.

e) Fotosammlung

Berichterstatterin: Sabine Loosli, Seltisberg

Die Erschliessung der Fotosammlung Brunner mit EDV wurde fortgeführt; inzwischen sind alle Positive (rund 16'000) erfasst. In einem zweiten Schritt werden die Negative (rund 40'000) bearbeitet und die Daten der vorhandenen Positive ergänzt und berichtigt. Im Rahmen der Arbeit wurden für einige Buchprojekte Bilder zur Verfügung gestellt und Dr. P. Pfrunder bei den Vorarbeiten zum Brunner-Fotoband unterstützt. Bei der 1992 erworbenen Fotosammlung Kreis wurde die Grobsichtung und die Ordnung der Sammlung nach Personen und Familien abgeschlossen.

3. Publikationen

a) Fachzeitschriften

Schweizerisches Archiv für Volkskunde/Archives suisses des traditions populaires (SAVk/ASTP, seit 1897)

Redaktion: PD Dr. Ueli Gyr (Vorsitz); lic. phil. Ernst J. Huber, lic. phil. Marianna Jäger, Prof. Dr. Arnold Niederer; Ruedi Bähler (Lektorat)

Die beiden Hefte des 89. Jahrgangs (1993) erschienen wiederum im Umfang von 256 Seiten. Auflage 1100. Nachdem die Herstellung der Zeitschrift ab 1993 neu der Firma Friedrich Reinhardt AG (Basel) übertragen wurde, entschloss sich die Redaktion, diesen Wechsel auch nach aussen sichtbar zu machen. So wurden der Umschlag farbig gestaltet, das Layout modernisiert und der Satzspiegel leicht ausgeweitet. Das Sommerheft wurde als Themenheft konzipiert und enthält sechs Beiträge über Krankheit und Volksmedizin, Naturärzte, populärmedizinische Ratgeber und paramedizinische Praktiken zwischen Tradition und Moderne. Die Artikel des zweiten Heftes zeigen keine inneren Verbindungen auf. Thematisch wenden sie sich z. B. den Emmentaler «Hintersässen» zu, analysieren die Integrationsfunktion von Sportvereinen, reflektieren über Vorstellungen zu Alter, Tod und Sterben, historisieren den Saccharinschmuggel vor dem Ersten Weltkrieg oder analysieren Briefe als Medium von alltäglicher Kommunikation. Mit 57 Buchbesprechungen hielt sich der Rezensionsteil im bisherigen Rahmen.

Schweizer Volkskunde, Korrespondenzblatt der SGV (SVk, seit 1911)

Redaktion: Dr. Liselotte Andermatt-Guex, Binningen

Der Jahrgang 83 (1993) von SVk erschien im gewohnten Umfang. Heft 1 berichtet von der Volksliedforschung im Wallis und enthält eine «volkskundliche Presseschau». Heft 2 ist unter anderem einer Arbeit über das Leben im Zürcher Pfrundhaus zwischen 1949–1970 gewidmet. Heft 3 bereitete

vor allem die Geschäfte der Jahresversammlung vor und Heft 4 ist monothematisch dem Kolorieren von Kupferstichen gewidmet. Wiederum konnten nicht alle eingegangenen Bücher besprochen werden.

Dr. E. Strübin möchte ich herzlich danken für das Lesen der Druckfahnen. Ebenfalls danken möchte ich Ernst J. Huber für die stete Hilfsbereitschaft.

Folklore suisse/Folclorre svizzero, Bulletin de la SSTP/Bollettino della SSTP (FS, seit 1911)

Rédaction: Dr. Rose-Claire Schüle, Crans s/Sierre; Dr. Rosanna Zeli, Hervé Chevalley, Bernard A. Schüle (Responsable technique)

La revue Folklore suisse/Folclorre svizzero a paru cette année sous la forme de trois cahiers, dont un plus important consacré aux thèmes de notre Assemblée annuelle: la vigne et le vin, le Valais. Pour ce cahier, un financement externe a permis un nombre de pages plus important. La difficulté de trouver des articles de qualité en français ainsi qu'en italien a fait que le troisième fascicule ne paraît qu'en janvier 1994.

b) Bücher

Reihenwerke:

Schriften der SGV

Band 75 Peter Kern, Heiliggräber im Bistum St. Gallen. Eine Dokumentation, Basel 1993. 150 S., 39 Abb., Auflage: 600

Altes Handwerk

Heft 60 Kurt Lussi, Der Feldmauser, Basel 1993. 36 S., 17 Abb., Auflage: 1000

Sammelband VI (Hefte 51–60) Basel 1993. 444 S., 313 Abb., Auflage: 300

Beiträge zur Volkskunde

Band 11 Klassische Antike und neue Wege der Kulturwissenschaften. Symposium Karl Meuli, Basel 11.–13. September 1991, hrsg. von Fritz Graf, Basel 1993. 221 S., Auflage: 800

Das Volkskundliche Taschenbuch

Band 1 Johann Rudolf Weiss, «Ah! dieses Leben, diese Farbenglut!» Zwei Schweizer auf Gesellenwalz im Orient (1865–1874), hrsg. von Paul Hugger, Basel 1993. 303 S., 27 Abb., Auflage: 1000

Band 3 Marie Beyme, «Fränzeli's Kinderjahre». Fast eine Idylle in Klingnau, hrsg. von Walter Nef, Basel 1993. 69 S., 18 Abb., Auflage 1000

Einzelpublikationen:

Filmkatalog der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, hrsg. von Hans-Ulrich Schlumpf, bearbeitet von Silvia Conzett Jung, Basel 1993. 252 S., Abb., Auflage: 600

c) Unterstützte Publikationen

(Gemeinsam mit der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften)

Beitrag an den Druck der Internationalen Volkskundlichen Bibliographie, im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde bearbeitet von Rainer Alsheimer, Universität Bremen, Bonn: Habelt

Forschungen zur Rechtsarchäologie und Rechtlichen Volkskunde, hrsg. von Louis Carlen, Zürich: Schulthess

D. Dank

Die Herausgabe der Reihenwerke und Einzelpublikationen, aber auch die Arbeit in den langfristigen Unternehmungen (Abteilungen) werden dank den Subventionen von Bund, Kantonen, privaten Institutionen und Gönnern ermöglicht. Ihnen allen, insbesondere dem Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften und der Schweizerischen Bundesfeierspende Pro Patria, sei für die wohlwollende Unterstützung der beste Dank ausgesprochen.

Förderung und Unterstützung geniesst unsere Gesellschaft in mannigfacher Weise auch von Seiten des Kantons Basel-Stadt. Dem Institut werden die Räume unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Wir danken dem Vorsteher des Erziehungsdepartements, Prof. Dr. Hans-Rudolf Striebel, sehr herzlich.

Der Bibliothek und den Abteilungen sind im Verlauf des Jahres wichtige Publikationen zugewendet worden, für die wir uns bei den Spendern herzlich bedanken.

Dezember 1993

Im Namen des Vorstandes der SGV/SSTP
Der Präsident: Dr. Hans Schnyder

Gönnerliste:

Wir danken folgenden Kantonen und Institutionen, die mit einem Beitrag die eine oder andere Tätigkeit unserer Gesellschaft unterstützt haben:

Die Kantone Basel-Stadt, Bern, Solothurn und Zürich gewähren einen regelmässigen Beitrag. Ebenfalls unterstützt werden wir durch den Schweizerischen Bauernverband. Für Unterstützung der Bauernhausforschung danken wir insbesondere dem Kanton Zug, dem Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein und dem Landwirtschaftlichen Bau- und Architekturbüro Brugg. P. und S. Hugger verdanken wir eine finanzielle Starthilfe für die neue Taschenbuchreihe.

Jahresrechnung 1993

Aus Platzgründen wird die detaillierte Jahresrechnung nicht veröffentlicht. An der Jahresversammlung wird sie hingegen aufliegen. Das Ergebnis für 1993 sieht folgendermassen aus: Das Betriebsergebnis schliesst mit einem Verlust von Fr. 33'879.79 ab. In der Verlagsrechnung resultierte ein Verlust von Fr. 30'222.65, in der Vereinsrechnung ein Verlust von Fr. 3'657.14. Der Verlust konnte über bestehende Fonds gedeckt werden.